
Verpflichtungserklärung einer Jurastudentin zur inoffiziellen Zusammenarbeit unter dem Decknamen "Dolly"

Unter dem Decknamen "Dolly" verpflichtete sich eine Jurastudentin zur Zusammenarbeit mit der Staatssicherheit. Zuvor hatte die SED-Bezirksleitung Berlin, trotz mangelhafter Qualifikationen, ihre Aufnahme in das Berliner Anwaltskollegium durchgesetzt.

In der späten DDR war eine verhältnismäßig geringe Anzahl von etwa 600 Anwälten tätig. Sie wurden nach ihrer Systemtreue ausgewählt. In politischen Prozessen konnten sie ihrer Funktion nur eingeschränkt gerecht werden, denn die Verhandlungen wurden - wenn auch meist indirekt - politisch gesteuert. Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) dominierte das Ermittlungsverfahren, Staatsanwaltschaft und Richter dagegen die Hauptverhandlung. Die Partei, das Justizministerium und das Ministerium für Staatssicherheit achteten darauf, dass die Anwälte gewissen Bahnen nicht verließen. Um die Juristen kontrollieren zu können, warb das MfS einzelne Anwälte als Inoffizielle Mitarbeiter (IM).

Margit Rathke wurde bereits als Jurastudentin vom MfS ausgekundschaftet, als junge Juristen gesucht wurden, die als Anwältinnen und Anwälte eingesetzt werden sollten. Das Berliner Anwaltskollegium wollte sie zunächst wegen ihrer mangelhaften Qualifikationen nicht aufnehmen, die SED-Bezirksleitung Berlin schaltete sich jedoch in den Prozess ein und setzte ihre Zulassung letztlich durch.

1977 unterzeichnete die angehende Anwältin eine Verpflichtungserklärung zur inoffiziellen Zusammenarbeit mit dem MfS unter dem Decknamen "Dolly". Sie entwickelte sich einer der wichtigsten IM der Hauptabteilung XX/1, zuständig für die Überwachung von Staatsapparat, Ministerien, Kultur und Massenmedien. Sie kontrollierte die Anwaltschaft in der DDR. "Dollys" mehrere hundert Seiten umfassende IM-Akte zeugt davon, dass sie eifrig an die Geheimpolizei berichtete.

Signatur: BArch, MfS, AIM, Nr. 8228/91, Bl. 7-8

Metadaten

Datum: 14.11.1977

Zustand: Handschriftlich

Verpflichtungserklärung einer Jurastudentin zur inoffiziellen Zusammenarbeit unter dem Decknamen "Dolly"

14. 11. 1977

Verpflichtung

Ich verpflichte mich mit allen
Organen des MfS auf in-
offizieller Basis zusammenzuarbeiten.
Ich habe bereit über alle mir
bekannt werdenden Tatsachen und
Hinweise, die den Bestand einer
feindlichen Tätigkeit zu klären
oder die Loyalität meines Staates
beeinträchtigen können zu berichten.
Ich wurde belehrt, daß ich über
die Zusammenarbeit und alle damit
in Zusammenhang mit mir zu
kommenden gelangen den Tragen zu
keiner dritten Person sprechen darf.

BSU
000007

Verpflichtungserklärung einer Jurastudentin zur inoffiziellen Zusammenarbeit unter dem Decknamen "Dolly"

Zur Gewährung der Erlaubnis
der Zusammenarbeit in der
Posen wähle ich mir den
Decknamen "Dolly" mit dem ich
in Zukunft alle Benutzungen durchführen
werde.

Graz. Rathke

0128
000008

BStU
000008